



Jahres-Bericht


des

Vereines für Vogelkunde und Vogelschutz

in

SALZBURG

über die Vereinsthätigkeit im XXIII. Vereinsjahre 1897.




Zusammengestellt und verfasst vom Ausschusse des Vereines
und vorgetragen
in der General-Versammlung am 21. December 1898.



SALZBURG.

Im Selbstverlage des Vogelschutz-Vereines.
Druck von A. Pastet in Salzburg.





Sehr geehrte Vereinsmitglieder!

Der Vereinsausschuss kommt bei Erstattung des Berichtes über das abgelaufene XXIII. Vereinsjahr nicht in die Lage, über besondere Vorfälle im Vereinsleben und in der Vereinsthätigkeit Mittheilungen machen zu können.

So ruhig es bei unseren schwach besuchten Versammlungen zugeht, ebenso ruhig läuft die gewohnte Arbeitsleistung des Vereinsausschusses in der Erfüllung der Vereinszwecke ab. Es wurde schon im Vorjahre darauf hingewiesen, wie sehr dem Ausschusse ein regeres Vereinsleben erwünscht wäre, weil doch mannigfache Anregungen gegeben würden, um Neues ausfindig zu machen und zu erproben, um unseren lieben Vögeln besseren Schutz angedeihen lassen zu können und auch hinsichtlich Verbreitung der Vogelkunde neue Wege anzubahnen.

Der Ausschuss glaubt, in beiden Richtungen gegen frühere Jahre nicht im Rückstande geblieben zu sein.

Zahlreiche Nistkästchen und Futtertische wurden auch im Jahre 1898 an einzelne Mitglieder und Filialen abgegeben und zur zweckmässigen Aufstellung gebracht. Speciell verdient erwähnt zu werden, dass die Finanzwache-Greuzposten am Walserberg und Hangendenstein sich mit der Besorgung der ihnen ausgefolgten Futtertische befassten und dass nach einer dem Ausschusse zugekommenen Mittheilung die eifrige Filiale Seekirchen mit Aufstellung von Nistkästen und Futtertischen ein nachahmenswertes Beispiel gab. Es ist nicht daran zu zweifeln, dass auch andere Filialen in dieser Beziehung Erspriessliches geleistet haben, wie sich aus den erfolgten Bestellungen hiefür und für Futter ergibt. Eine Filiale, die ihre Thätigkeit ernst nimmt, hat ihren Bestellbrief mit dem vogelschützerischen Wunsche ge-

schlossen: »Kein Mädchen soll einen Mann bekommen, wenn sie Vogelbälge als Hutschmuck trägt; denn wenn sie grausam sind gegen so liebe Thiere, so können sie kaum zärtlich sein gegen einen Mann«!

In Angelegenheit der Verbreitung der Vogelkunde war es Sorge des Ausschusses, eine grössere Anzahl ausgestopfter Vögel an die Schulen zu vertheilen und kam heuer die Schule Thalgau daran, während für die Schule in Lungötz 2 Wandtafeln der wichtigsten deutschen Kleinvögel gespendet wurden.

Um über die angebliche grosse Fischschädlichkeit der Wasseramsel, welche, wie es scheint, mit Recht bestritten wird, nähere Anhaltspunkte zu gewinnen, hat schon im Vorjahre die Absicht bestanden, Wasseramsel-Leichen in Bezug auf den Mageninhalt durch einen Sachverständigen untersuchen zu lassen. Nachdem Wasseramseln nicht eingeschickt wurden, fasste der Ausschuss den Beschluss, bis zur genügend scheinenden Anzahl von Leichen ein Schussgeld von 30 kr. zu zahlen. Nur aus Zell am See wurde eine Wasseramsel zur Untersuchung gebracht und konnte der Sachverständige, Professor Kastner, im Mageninhalt das gänzliche Fehlen aller von Fischen oder Laich stammenden Reste, dagegen das ausschliessliche Vorhandensein von Insecten, Larven etc. constatieren. Die Untersuchungen werden natürlich zu verschiedenen Jahreszeiten und aus verschiedenen Quellgebieten Salzburgs je nach Einlaugen todter Wasseramseln fortgesetzt werden.

In Angelegenheit des Vogelschutzes ist anknüpfend an den Jahresbericht pro 1897 hauptsächlich zu erwähnen, dass der hohe Landtag in der Sitzung vom 28. Februar 1898 allen vom Vogelschutzvereine geäusserten Wünschen durch Annahme einer Gesetzesnovelle volle Rechnung getragen und der vorgelegenen Petition des Vereines auch noch dahin entsprochen hat, dass der Landesauschuss beauftragt wurde, sich wegen Erwirkung internationaler Schutzbestimmungen an die Regierung zu wenden.

Leider ist bisher die beschlossene Gesetzesnovelle, wodurch der Meisenfang im Winter verboten, die Fangzeit der nicht unbedingt geschützten Vögel um 1½ Monat abgekürzt und die Anzahl der absolut zu schützenden Vögel vermehrt werden soll, nicht der Sanction unterbreitet worden, daher noch nicht in Wirksamkeit getreten.

Die Futterabgabe stellte sich im letzten Jahre ziemlich gleich wie 1896/97, und haben im vergangenen Winter wieder Bürgerschüler über Anregung und unter Anleitung der geehrten Lehrerschaft sich an der Vogelfütterung reger betheilig.

Der Mitgliederstand weist dormalen 1035 Mitglieder auf; die Zahl der Ortsgruppen ist unverändert bei 25 geblieben.

Ueber den günstigen Cassastand und den Stand der Bibliothek sind die Specialberichte beigeschlossen.

Eine ausführliche, vom Archivar des Vereines verfasste Abhandlung über Nistkästchen und Futtertische ist gleichfalls als sicher willkommene Gabe im Anhange dem Jahresberichte beigegeben. Die genauen Zeichnungen mit Massangaben erleichtern sehr die Anfertigung der zweckmässigen Nistkästen und Futtertische und machen die umständliche Versendung fertig gestellter Muster entbehrlich.

Diese Anleitung wird von nun an alle 2 Jahre erscheinen, damit die Vereinsmitglieder stets im Besitze derselben bleiben können.

Als Neuerung bei Einhebung der Mitglieder-Beiträge, besonders von auswärtigen Mitgliedern, die einer Ortsgruppe nicht angehören, deren Beiträge also nicht von den Mandataren der Gruppe eingesammelt werden, ist hervorzuheben, dass der Verein dem Postcheck-Verkehre beigetreten ist. Die P. T. auswärtigen Vereinsmitglieder sind sonach gebeten, sich bei Einsendung der Vereinsbeiträge der an sie gelangenden Post-Erlagsscheine zu bedienen, da hiemit für die Mitglieder keinerlei Auslage verbunden ist und dieselben zugleich eine Bestätigung über die Zahlung des Vereinsbetrages in Händen haben.

Am Schlusse der Berichterstattung sprechen wir Sr. k. u. k. Hoheit Herrn Erzherzog Ludwig Victor, Sr. k. u. k. Hoheit Herrn Grossherzog Ferdinand IV. von Toscana, dem löblichen Gemeinderathe und allen übrigen verehrten Spendern unseren ergebensten Dank aus, ebenso auch dem hohen Landtage von Salzburg, welcher den Wünschen des Vereines nach Aenderung des Vogelschutzgesetzes im vollsten Umfange Rechnung getragen hat. Den verehrlichen Redactionen der hiesigen vier Tagesblätter sei auch heuer wieder für die freundliche unentgeltliche Aufnahme der jeweiligen Vereinsnachrichten der verbindlichste Dank gesagt.

Der Vorstand!

Der Schriftführer:

Ludwig Hübner,

Hermann Schmidt,

k. k. Oberforstrath u. Landes-Forstinspector.

Landschaftsrath.

Nachtrag.

Bei der Jahresversammlung am 21. December 1898 wurden nachstehende Herren in den Ausschuss gewählt:

Vorstand: Ludwig Hübner, k. k. Ober-Forstrath und Landesforst-Inspector.

Vorstand-Stellvertreter: Dr. Anton Jäger, Advocat.

Cassier: Franz Kraft, k. k. Steuereinnnehmer i. P. (wohnt Gstätten-gasse Nr. 39, II. Stock).

I. Schriftführer: Hermann Schmidt, Landschaftsrath.

II. Schriftführer: Franz Hauptmann, k. k. Bezirksthierarzt.

Ausschüsse: Max Hattinger, Fachlehrer an der Bürgerschule, Heinrich Endres, Cafétier, Franz Kulstrunk, Fachlehrer an der Bürgerschule (seither wieder zurückgetreten), und August Wallner, Landschafts-Oberingenieur, letzterer zugleich Archivar des Vereines.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Vereines für Vogelkunde und Vogelschutz in Salzburg](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [23 1897](#)

Autor(en)/Author(s): Hübner Ludwig

Artikel/Article: [Jahres-Bericht des Vereines für Vogelkunde und Vogelschutz in Salzburg über die Vereinsthätigkeit im XXIII. Vereinsjahre 1897. 3-6](#)